
DIE NEUE GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOLOGIE

ist ein Zusammenschluss von PsychologInnen und Angehörigen verwandter Berufe, mit dem Ziel, ein diskursives, kritisches und reflexives Wissenschaftsverständnis der Psychologie weiterzuentwickeln, eine problemgerechte und gesellschaftlich verantwortliche Forschung und Praxis zu unterstützen und eine Erneuerung der geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Orientierung der Psychologie zu ermöglichen.

Dazu sehen wir es als notwendig an:

- die Hochschulen und den Wissenschaftsbetrieb zu demokratisieren,
- die Gleichstellung der Geschlechter im Wissenschaftsbetrieb voran zu treiben,
- an der Überwindung der Spaltung von Wissenschaft und Praxis mitzuarbeiten,
- eine gegenstandsangemessene Forschung zu fördern, welche die gesellschaftliche (kulturelle) und geschichtliche Bedingtheit des Psychischen realisiert und sich an Alltagsnähe und Praxisbezug orientiert,
- psychologische Praxis wissenschaftlich begleitet und reflektiert und dabei an die geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Traditionen anknüpft und sie erneuert,
- die fächerübergreifende Kooperation mit anderen Disziplinen zu pflegen, und zugleich
- die Identität des Faches trotz grundsätzlich anzustrebender Vielfalt der Diskurse zu entwickeln.



www.ngfp.de

ORGANISATORISCHES

Ort des Kongresses ist das Seminarzentrum der Freien Universität Berlin (Otto-von Simson-Str. 26, 14195 Berlin) und der Hörsaal Ib in demselben Gebäude, der sogenannten Silberlaube.

Tagungsgebühren betragen für Studierende, AusbildungskandidatInnen und Empfänger von Transferleistungen (Gruppe I) 25€, für Mitglieder der NGfP (Gruppe II) 90€ und für Nicht-Mitglieder (Gruppe III) 175€.

Wenn Sie am geselligen Abend mit Buffet und Darbietung teilnehmen möchten, wird ein Beitrag von 10€ von der Gruppe I und 25€ von den anderen Gruppen erhoben.

Für den Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Moshe Zuckermann gibt es für Interessenten, die ansonsten nicht an dem Kongress teilnehmen möchten, Einzelkarten zu 10€ (5€ Euro reduziert).

Die Zertifizierung ist bei der Psychotherapeutenkammer Berlin beantragt.

Anmeldung per Email bitte unter Angabe von Namen, Adresse, Gruppe und ob Sie eine Teilnahme am geselligen Abend wünschen an folgende Adresse: orga2015@ngfp.de

oder per Post an:
»Krieg um die Köpfe«
z. Hd. Christoph Bialluch
Hobrechtstr. 69
12047 Berlin

Bankverbindung:
Berliner Bank, BLZ 100 708 48, Kto 368 233 300,
IBAN: DE62 100 708 480 3682333 00,
BIC-/SWIFT-Code: DEUT DE DB110

(Bestätigung der Anmeldung erfolgt nach Eingang der Überweisung)

Krieg um die Köpfe

Der Diskurs der »Verantwortungsübernahme«

Kongress der Neuen Gesellschaft für Psychologie
vom 5. – 8. März 2015 in Berlin



PROGRAMM: KRIEG UM DIE KÖPFE

DONNERSTAG NACHMITTAG 14:30

Gemeinsame Arbeitsgruppe »Psychoanalyse und Gesellschaft« der NGfP und DGPT zum Thema:

Neoliberale Identitäten

Prof. Dr. Klaus Ottomeyer

Neoliberale Identitätskrise und die Antworten des Neofundamentalismus und der patriarchalischen Protestbewegungen.

Carina López Uribe

Pädagogisches Wissen in Zeiten des Neoliberalismus. Zum politischen Modernisierungsdiskurs mexikanischer Bildungsprogramme.

Ulrike Mensen

Grenzenloses Wachstum – grenzenloses Ich? Die Antwort der Psyche auf die soziale Ökonomisierung.

DONNERSTAG ABEND 19:30

Prof. Dr. Moshe Zuckermann

Wie der Krieg die Gesellschaft im Inneren verändert. Das Beispiel Israel.

FREITAG MORGEN 9:30

Begrüßung

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Bruder

Zum Diskurs der Verantwortungsübernahme.

Dr. Mechthild Klingenburg-Vogel

Wann Krieg beginnt, das kann man wissen, aber wann beginnt der Vorkrieg?

Rainer Rupp

Der Krieg – Die Rolle der Medien.

Vom »German Hun« zu den »new Hitlers« der neuen Welt-Kriegsordnung.

FREITAG NACHMITTAG 14:30 – PANEL A

Steffen Hendel

Die Parteilichkeit der »Verantwortung«. Zur legitimierenden Rhetorik der Opfer-/Täter-Figur in den Stellungnahmen deutscher Intellektueller zum Jugoslawienkrieg 1991–1999

Dr. Regina Girod

»Ich dachte, ich wäre noch ein Mensch – dabei war ich doch Soldatin.« Methoden der Entmenschlichung und ihre Folgen, beschrieben am Beispiel des Romans

»Das Volk der Ewigkeit kennt keine Angst« von Shani Boianjiu.

Thomas Willms

Von »Black Hawk Down« zu »Generation Kill«. Hyperrealismus in neueren amerikanischen Kriegsfilmern.

PANEL B

Uli Gellermann

Die Enteignung des Zuschauers. ARD & ZDF lügen wie gesendet.

Jürgen Voges

Nachrichten über Kriege

Stefan Beck

Orientierungsrahmen parlamentarischer Kontrolle: Der Einsatz der Bundeswehr im Ausland.

PANEL C

Dr. Christoph Bialluch

Unglücklich das Subjekt, das Helden nötig hat.

Jörg Hein

Politik als Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln. Macht und Vergesellschaftung bei Hegel und Foucault.

Dr. Timo K. Werkhofer

Politische Subjektivität. Machiavelli in der linken Debatte.

PANEL D

PD Dr. Jan Süselbeck

That 2.000 Yard Stare. Zur »Anti«-Kriegsdarstellung des Shell Shocks bei Lewis Milestone und Ludwig Renn.

Eva König-Werner

Inoffizielle Kollateralschaden-Kriegskinder. Definitionsmacht und Konsequenzen.

FREITAG ABEND 18:45

Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth

»Das radikal Böse«

SAMSTAG MORGEN 9:30

Begrüßung

Dr. Almut Bruder-Bezzel

Traumatherapie als Kriegsdienst. Zur Geschichte der

Militärpsychiatrie und Psychotherapie.

Thomas Gebauer

Resilienz im neoliberalen Diskurs der »Eigenverantwortung« aus der Sicht einer Hilfsorganisation.

SAMSTAG MITTAG 12:15

Prof. Dr. Gert Sommer

Menschenrechte, Menschenrechtsverletzungen und -missbrauch.

Prof. Dr. Josef Berghold

Militarismus unter dem Blickwinkel der Realitätsverweigerung in einer »nicht mehr eroberbaren Welt«.

SAMSTAG NACHMITTAG 14:15 – PANEL E

Dr. Uta Ottmüller

Zivile Konfliktbearbeitung als konstruktive Alternative zum Militäreinsatz. Psychohistorische Perspektiven auf einen verschämten Aktionsplan der Bundesregierung.

Reinhard Hauff

Kirche und die Logik des Militärischen.

Dr. Peer Heinelt

Der Studiengang Military Studies an der Universität Potsdam.

PANEL F

Jürgen Rose

Gewissen und moderne Kriegführung. Über den Primat der Politik und die Grenzen des Gehorsams.

Dr. Alexander Bahar

Das neue alte »Reich des Bösen«: Wie ein Kriegsfeindbild aufgefrischt wird.

Franz Witsch

Mentale Voraussetzungen einer Militarisierung sozial-ökonomischer Strukturen.

PANEL G

Christiane Reymann

Frauen an die Front! (Vor-)Krieg und Geschlechterverhältnisse. Oder: Welches Geschlecht hat der Krieg – und welches der Frieden?

Prof. Dr. Thomas Slunecko & Dr. Nora Ruck

Panikmache.

Daniel Wutti

70 Jahre danach – Zeit der Verantwortung?

SAMSTAG ABEND 18:30

Geselliger Abend mit Buffet und Konzert
